

Kennengelernt haben sie sich im Schulchor (man war wegen der versprochenen Chorfahrt dabei, weniger wegen des Singens), jetzt schreiben sie Popsongs auf ihren iPhones (ja, wirklich): DOTE sind die vielleicht ambivalenteste und deswegen eine der interessantesten Newcomer-Indie-Bands, die die deutsche Szene gerade so zu bieten hat. Nun veröffentlichen die vier Jungs aus Essen ihre EP „Broken Heart Economy Class“ (VÖ: 26.03.21) über das Hamburger Label Chateau Lala.

Und darauf geht's, wie so oft bei dieser Band, vor allem ums Jungsein im Internet: Etwa auf der Single „Messenger Lines“, die von der Surrealität des Online-Datings handelt, davon, dass Menschen durch Filter und Anonymität ein Bild von sich erschaffen können, dass bei einer echten Begegnung ganz anders aussieht. Und um Liebe, Flirts, Beziehungen im Jahr 2021, die immer auch versocialmediasiert werden.

Das passende Musikvideo zeigt die vier Anfang-20-Jährigen, wie sie vor Stock-Hintergründen - küssenden Pärchen und abhebenden Flugzeugen - ihren tanzbaren Synth-Pop-Sound spielen. „Die Idee hinter dem Video“, sagen DOTE, „war, dass das Internet uns vor allem Bilder mit der größtmöglichen Übertreibung zeigt. Eben so, wie wir uns vorstellen, wie Dinge auszusehen haben. Bei Stockvideos ist das ganz extrem - sie bilden unsere Klischee-Vorstellung von einer Sache so sehr ab, dass wir sie dann schon wieder unrealistisch finden.“ Auch das Cover der EP hat DOTE aus alten Fotos collagieren lassen, die sie auf Stockportalen gefunden haben. Bilder, die einst für persönliche Alben geschossen wurden, als Erinnerung - und nun für jedermann im Internet zur freien Verfügung angeboten werden.

Und so werden die ersten Worte auf der EP auch nicht gesungen, sondern von Siri gesprochen. Außerdem haben DOTE eigens ein Browsergame passend zum Titel programmieren lassen, in dem man mit einem Flugzeug gebrochene Herzen einsammelt.

Seit 2018, seit der Veröffentlichung ihrer Singles „White Wine“ und „Mango“ (zusammen allein auf Spotify über 650.000 Streams, bis jetzt), sind DOTE für Indie-Fans in Deutschland und darüber hinaus einer der heißesten Tipps. Kaum eine andere Newcomer-Band schafft es so einzigartig, die Stimmen von zwei Sängern (Jonah und Lukas) zu vereinen und sich so klug der Gitarre-Schlagzeug-Bass-Uniform zu verweigern. Stattdessen hat jeder Sound seinen reservierten Platz, kein Instrument ist da ohne Grund. Was auch daran liegt, dass die Songs vor allem über Datenübertragung entstehen und nicht in irgendeinem Proberaum (Innerhalb der Band gibt es noch immer Streit, was der beste Filehoster ist: WeTransfer oder Dropbox).

In DOTEs poppigem Sound kann man durchaus Referenzen an die großen Indie-Bands dieser Zeit finden - ein bisschen The 1975 ist da, ein kleines Stück Wallows auch. Und doch klingen DOTE wie keine andere deutsche Indie-Band. Selbstbewusst erfinden sie sich aus vielen Genres einfach ein neues, machen ihre Adoleszenz kurz zum Ohrwurm und gehen dann eine rauchen.

DOTE sind Jonah (Gesang, Gitarre, Synthesizer), Lukas (Gesang, Schlagzeug, Samples), Moritz (Gitarre, Synthesizer) und Niclas. Seit Gründung der Band im Jahr 2017 haben sie bereits eine eigene Deutschland- und kleine Englandtour gespielt, auf bedeutenden Festivals wie der c/o Pop oder dem Open Source Festival sowie unzählbare weitere Clubshows und Open-Air-Gigs in ganz Deutschland.

Photocredit: Lukas Vogt

Was andere sagen:

„Wenn jemand den Indie-Nerv dieser Zeit trifft, dann sind es wohl DOTE“ - minutenmusik.de

„An instrumental that brings together DOTE's signature quirks with newly-found melancholia and a refreshingly new repertoire of 80s synth sounds – a growth we hope to soon hear more of“ - Nothing But Hope And Passion

„Das Ergebnis ist ein Stück, in dem es der Band gelingt, einen Schrei gegen konventionelle Rollenbilder und Vorverurteilung ganz gelassen zu einem Ohrwurm zu kultivieren“ - The Pick

„Uptempo Strokes-inspired guitar riffs and hooks; booming bass lines; a grooving rhythm and beat, and fantastic Robert Smith-like vocals“ - Indie Rock Cafe